

Agrarpolitik / Direktzahlungen

6. Mai 2009

Stellungnahme der SMP zum Bericht "Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems"

Am 6. Mai 2009 hat der Bundesrat den Bericht zur Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems veröffentlicht. Die Schweizer Milchproduzenten SMP nehmen dazu Stellung:

Die grundsätzliche Überprüfung des Direktzahlungssystems, wie sie von der WAK des Ständerates mit der Motion vom 10. November 2006 gefordert wurde, ist von der SMP seinerzeit begrüßt worden.

Der nun vorliegende Bericht ist eine erste Grundlage, um im Hinblick auf die nächste Reformetappe der Agrarpolitik eine Standortbestimmung vorzunehmen. Positiv zu würdigen sind die Bestrebungen, die Instrumente des Direktzahlungssystems besser auf die in der Bundesverfassung verankerten Oberziele für die Landwirtschaft auszurichten. Bei der Erarbeitung des Berichtes hat sich allerdings deutlich gezeigt, dass bestehende Zielkonflikte nicht einfach zu lösen sind. Auch bestehen grosse Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Entwicklung der Agrarmärkte wie auch der internationalen und nationalen Agrarpolitiken anderer Länder.

Das vorgeschlagene Konzept für ein weiterentwickeltes Direktzahlungssystem beinhaltet wertvolle Ansätze für die weiteren Diskussionen. Noch nicht ausgereift sind allerdings verschiedene Vorschläge wie beispielsweise die Versorgungssicherheitsbeiträge und die Anpassungsbeiträge, die nochmals grundsätzlich überdacht werden müssen. Wenn beispielsweise Mindestanforderungen für die ackerbauliche Nutzung und für die Grünlandnutzung festgelegt werden müssten, kann dies nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Die SMP wird sich für die Weiterführung der tierbezogenen Beiträge einsetzen.

Auch wenn die Ausstattung der einzelnen Instrumente noch offen gehalten wird, geht der ausgeprägte Flächenbezug der Massnahmen in eine falsche Richtung. Er würde zu einer einseitigen Bevorzugung der extensiven Bewirtschaftung und der Hobby- und Nebenerwerbslandwirtschaft führen und die notwendige strukturelle Entwicklung der Betriebe behindern. Die Massnahmen müssen stärker auf die Bewirtschafter anstatt die Eigentümer der Flächen ausgerichtet sein.

Weststrasse 10

Postfach

CH-3000 Bern 6

Telefon 031 359 51 11

Telefax 031 359 58 51

smp@swissmilk.ch

www.swissmilk.ch

Die Diskussionen um die zunehmende Bedeutung der Sicherung der Nahrungsmit telversorgung und damit der Nahrungsmittelproduktion und Nutzung der verfügba ren Ressourcen sind im Bericht ungenügend berücksichtigt. Nur eine produktionsori entierte und professionelle Landwirtschaft wird mittel- und längerfristig bereit und in der Lage sein, ihren Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung und damit zum Wohle der Gesellschaft zu leisten. Dazu brauchen die jungen Bauernfamilien Perspektiven, die unter anderem auch über die künftige Ausgestaltung der Direktzahlungen zu geben sind.

Die Schweizer Milchproduzenten erwarten, dass die Arbeiten zur künftigen Aus ges taltung der Direktzahlungen auf der Grundlage des Berichtes unter Einbezug der be troffenen Kreise weiter geführt und konkretisiert werden.

SMP - 6.5.2009 / KN

